

Kriterium: Energieverbrauch

Jürgen Gast

Im Kombinat VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ ist fast die gesamte Lichtquellen- und Leuchtenproduktion der DDR konzentriert. Der gesellschaftliche Auftrag, den Verbrauch von Elektroenergie weiter zu senken bei gleichzeitiger mengenmäßig und gestalterisch voranzutreibender Produktion hat der Kombinatleitung mit Beginn der achtziger Jahre die Erarbeitung neuer betriebswirtschaftlicher und gestalterischer Strategien abgefordert.

Unser Autor, heute Sonderbeauftragter des Generaldirektors des Kombinates VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ für Objektausleuchtungen, war von 1981 bis 1984 Sekretär der Erzeugnisgruppe Lichttechnik.

Das Hauptfeld der Beleuchtungsindustrie der DDR bei der Realisierung der ökonomischen Strategie der achtziger Jahre, wie sie auf dem X. Parteitag der SED beschlossen wurde, ist die Erfüllung des Staatsauftrages zur Senkung des Verbrauches an Elektroenergie für Beleuchtung. Der im 35. Jahr der DDR erreichte Leistungszuwachs in der Erzeugnisgruppe „Lichttechnik“ bildet die Grundlage für die perspektivische Entwicklung von Lampe und Leuchte im kommenden Fünfjahrplanzeitraum 1986 bis 1990. Dabei sind durch Wissenschaft und Technik Lösungen zu erarbeiten, die eine immer stabilere und differenziertere Versorgung der Bevölkerung mit lichttechnischen Erzeugnissen, eine Erhöhung der Exporte sowie eine Verbesserung der Material- und Energieökonomie garantieren. Diese Aufgabenstellung ist von hoher Designrelevanz.

Gegenwärtig unternehmen die über 15 000 Werk tätigen des Kombinates VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ große Anstrengungen, um den Staatsauftrag zur Senkung des Verbrauches an Elektroenergie für Beleuchtung – 1985 sind gegenüber dem Niveau 1980 20 Prozent Elektroenergie einzusparen – weiter zu erfüllen. Allein ein Drittel der vorgesehenen Energieeinsparungen ist über die Entwicklung, Fertigung und Anwendung neuer Erzeugnisse zu realisieren. Ob diese tatsächlich in großem Umfang von den Verbrauchern angenommen werden, darüber entscheidet gerade bei solchen individuell rezipierten Konsumgütern wie Leuch-

ten ein vielseitiges und komplettierfähiges Designangebot.

Insbesondere hat sich die industrielle Formgestaltung hier dem Erfordernis der abgestimmten technischen und gestalterischen Entwicklung von Lichtquellen und Leuchten zu stellen, wie sie beispielsweise bei der Erzeugnispalette Doppelrohrlampen 7 Watt, 9 Watt und 11 Watt (Abb. 1), bei neuen Halogeniedervoltlampen 12 Volt/50 Watt sowie bei Reflektorglühlampen im kleineren Kolben (50 mm und 63 mm Durchmesser) durchgesetzt wird. Die den Formgestaltern des Kombinates VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ und der übrigen Betriebe der Erzeugnisgruppe hierzu übertragenen Aufgaben für die Produktgruppen Wohnraumleuchten, Repräsentativleuchten und Zweckleuchten erfordern gestalterisch-kreatives Wirken in neuen Dimensionen. Sie finden Niederschlag in der Designstrategie des Kombinates. Diese geht von dem Staatsauftrag sowie der Zielstellung aus, eine jährliche Innovationsrate bei NARVA-Konsumgütern von 40 Prozent zu erreichen. In unserem Kombinat mit einem Konsumgüteranteil von etwa 50 Prozent an der Gesamtwarenproduktion werden damit entsprechende Prämissen gesetzt:

- planmäßige Einbeziehung des Designs in die Aufgaben von Forschung und Entwicklung im Rahmen einer kontinuierlichen Pflichtenheftarbeit, Festlegung von formgestalterischen Zielstellungen bei Wohnraum-, Repräsentativ- und Zweckleuchten sowie weiteren ausgewählten Konsumgütern;
- Koordinierung aller Neuentwicklungen von Leuchten und Auswertung positiver Erfahrungen zu Gestaltungsaufgaben innerhalb der gesamten Erzeugnisgruppe. Zur Realisierung dieser Aufgabe arbeitet seit 1983 ein Fachgremium unter Leitung des Generaldirektors;
- grundsätzliche Orientierung auf die Bereitstellung und Anwendung energiesparender Lichtquellen und Beleuchtungssysteme zur Untersetzung des Staatsauftrages. Über 50 Prozent der Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik des Kombinates VEB NARVA „Rosa Luxemburg“ dienen der Sicherung dieses Auftrages;
- Erhöhung des Anteils hochwertiger

Wohnraum- und Repräsentativleuchten durch Nutzung der Gestaltung als Veredlungsfaktor.

Designentwicklung ist bei NARVA nicht Ressourcenarbeit, sondern Bestandteil der Leitungstätigkeit. Seit 1978, als die Lichtquellenindustrie und der bedeutendste Teil der Leuchtenindustrie der DDR in einem Kombinat vereinigt wurden, wurde die Designstrategie in der Erzeugnislinie Leuchten erarbeitet und durchgesetzt. Fragen der Designentwicklung als Bestandteil der Erzeugnisstrategie und der Grundlagenarbeit in der Lichttechnik werden unter Leitung des Generaldirektors bzw. seines 1. Stellvertreters beraten, kontrolliert und in die Entwicklung eingebracht.

Eine solche zentrale Leitung und Planung des Designs erfordert auch die Konzentration des Gestalterpotentials. Deshalb wurde zu Beginn des laufenden Fünfjahrplanes mit dem Aufbau eines Formgestaltungszentrums im Kombinat begonnen. Dieser Gestaltungsbereich ist Bestandteil des Forschungszentrums für Lichttechnik des Kombinates VEB NARVA „Rosa Luxemburg“. Die hier tätigen 15 Formgestalter haben den Auftrag, die Designarbeit im gesamten Industriezweig zu beeinflussen und die Designstrategie umzusetzen, von der Schaffung gestalterischen Vorlaufs bis zur vor Ort eingreifenden Mitwirkung an kompletten Ausleuchtungsobjekten, wie zum Beispiel am Sport- und Freizeitzentrum und am neuen Friedrichstadtpalast in Berlin. Der Chefgestalter als Leiter des Kollektivs ist berufenes Mitglied der Kombinatleitung und dem Generaldirektor in allen designstrategischen Fragen persönlich vorschlags- und rechenschaftspflichtig. Mindestens einmal im Jahr hat er eine Vorlage zur Gestaltungsarbeit einzubringen. Mit seinen Gestaltungskonzeptionen ist die bewußte Lichtenwendung zu beeinflussen und sind solche Erzeugnisse für die Entwicklung vorzubereiten, die

- die Erfüllung des Staatsauftrages zur Einsparung von Elektroenergie für Beleuchtungszwecke garantieren,
- die Deckung des Bedarfes der Bevölkerung mit hochwertigen Konsumgütern aus der Erzeugnislinie Leuchten ermöglichen und